

**STATISTISCHES
BUNDESAMT
WIESBADEN**

FACHSERIE F

GROSS- UND EINZELHANDEL GASTGEWERBE FREMDENVERKEHR

Reihe 7

Gastgewerbe

I. Umsätze

Schnellbericht zur Umsatzentwicklung

Juli 1966



Bestellnummer: F 7/1/1 - m 7/66

VERLAG: W. KOHLHAMMER GMBH, STUTTGART UND MAINZ

Vorbemerkung

Die Berichterstattung über das Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe wird aufgrund des Gesetzes über die Durchführung laufender Statistiken im Handwerk sowie im Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe (HwGaStatG) vom 12. August 1960 (BGBl. I S. 689) auf repräsentativer Basis durchgeführt und berücksichtigt mit Ausnahme der Kantinen, Eisdieleen, Trink- und Imbißhallen alle Betriebsarten und -größen des Gaststätten- und Beherbergungsgewerbes. Grundlage für die Auswahl der Unternehmen war das Erhebungsmaterial der Handels- und Gaststättenzählung 1960 sowie Anschriftenlisten der seitdem eröffneten Unternehmen.

Die Angaben beziehen sich auf das Bundesgebiet.

Erschienen im August 1966

Nachdruck - auch auszugsweise - nur mit Quellenangabe gestattet.

Preis DM -,50

Ergebnisse für die einzelnen Länder werden in den
"Statistischen Berichten" der Statistischen Landesämter
mit der Kennziffer 310 veröffentlicht.



Umsatzentwicklung im Gastgewerbe

Juli 1966

Die Umsätze im Gastgewerbe lagen im Juli 1966 um 4,1 % höher als im Juli 1965. Im Gaststättengewerbe stieg der Umsatz um 4,8 %, im Beherbergungsgewerbe um 3,0 %. Hierbei sind auch Preissteigerungen zu berücksichtigen.

In den einzelnen Wirtschaftsklassen des Gaststättengewerbes wurden im Berichtsmonat durchweg höhere Umsätze erzielt als im Juli 1965. Die Zuwachsrate betrug bei den Gast- und Speisewirtschaften 4,9 %, bei den Bahnhofswirtschaften 4,2 %, bei den Cafés 5,5 % und bei den Bars, Tanz- und Vergnügungslokalen 2,2 %.

Im Beherbergungsgewerbe war die Umsatzentwicklung unterschiedlich. Bei den Hotels nahm der Umsatz um 2,5 % und bei den Gasthöfen um 5,2 % zu, bei den Fremdenheimen und Pensionen dagegen nahm der Umsatz um 0,3 % etwas ab.

Eine Betrachtung der Umsatzentwicklung im Beherbergungsgewerbe in der Aufgliederung nach Verpflegungs- und Übernachtungsumsatz zeigt, daß der Übernachtungsumsatz (+ 6,9 %) stärker gestiegen ist als der Verpflegungsumsatz (+ 1,5 %). Im einzelnen erhöhte sich der Übernachtungsumsatz bei den Hotels um 6,2 % (Verpflegungsumsatz + 1,7 %) und bei den Gasthöfen um 10,4 % (Verpflegungsumsatz + 3,4 %). Bei den Fremdenheimen und Pensionen ist eine unterschiedliche Umsatzentwicklung festzustellen. Der Übernachtungsumsatz stieg zwar um 6,5 %, der Verpflegungsumsatz ging aber um 5,3 % zurück.

Die zusammengefaßten Umsätze der ersten sieben Monate dieses Jahres lagen im Gaststättengewerbe um 4,6 %, im Beherbergungsgewerbe um 7,2 % und im Gastgewerbe insgesamt um 5,2 % höher als im entsprechenden Vorjahreszeitraum.

Umsatzentwicklung im Gastgewerbe

Wirtschaftszweig Wirtschaftsklasse	Veränderung		
	Juli 1966 Juni 1966	Juli 1966 Juli 1965 gegenüber	Jan./Juli 1966 Jan./Juli 1965 %

Gesamtumsatz ¹⁾			
Gastgewerbe ²⁾	+ 8,6	+ 4,1	+ 5,2
Gaststättengewerbe ²⁾	+ 8,6	+ 4,8	+ 4,6
davon			
Gast- und Speisewirtschaften	+ 7,5	+ 4,9	+ 4,5
Bahnhofswirtschaften	+ 13,4	+ 4,2	+ 2,4
Cafés	+ 13,2	+ 5,5	+ 5,2
Bars, Tanz- und Vergnügungs- lokale	+ 16,6	+ 2,2	+ 6,3
Beherbergungsgewerbe ³⁾	+ 8,8	+ 3,0	+ 7,2
davon			
Hotels	+ 6,5	+ 2,5	+ 7,3
Gasthöfe	+ 11,0	+ 5,2	+ 7,9
Fremdenheime und Pensionen	+ 11,9	- 0,3	+ 4,9
Verpflegungsumsatz ⁴⁾ im Beherbergungsgewerbe			
Beherbergungsgewerbe	+ 7,1	+ 1,5	+ 5,9
davon			
Hotels	+ 5,7	+ 1,7	+ 6,4
Gasthöfe	+ 9,3	+ 3,4	+ 6,3
Fremdenheime und Pensionen	+ 5,9	- 5,3	+ 1,9
Übernachtungsumsatz ⁵⁾ im Beherbergungsgewerbe			
Beherbergungsgewerbe	+ 14,8	+ 6,9	+ 10,8
davon			
Hotels	+ 9,8	+ 6,2	+ 10,5
Gasthöfe	+ 28,2	+ 10,4	+ 14,4
Fremdenheime und Pensionen	+ 20,1	+ 6,5	+ 9,9

1) Zum Gesamtumsatz (Bruttoumsatz) rechnen nicht nur der Gaststätten- und Beherbergungsumsatz, sondern auch Handwerks-, Handels- und sonstiger Umsatz von Unternehmen, deren wirtschaftlicher Schwerpunkt im Gastgewerbe liegt; ferner der Umsatz von Erzeugnissen aus eigener Landwirtschaft, wenn diese im eigenen Gaststätten- und Beherbergungsbetrieb umgesetzt worden sind. -

2) Ohne Kantinen, Eisdielen, Trink- und Imbißhallen. - 3) Die Summe des Verpflegungs- und Übernachtungsumsatzes ergibt nicht den Gesamtumsatz des Beherbergungsgewerbes, da noch sonstige Umsätze (z.B. Garagenvermietungen, Tankstellen, Wäschereien, Büglereien, Telefongebühren) erzielt werden. -

4) Umsatz aus Verpflegung, Ausschank und sonstigem Verkauf in der Gaststätte einschl. Bedienungsgeld sowie Getränke-, Vergnügungs- und Sektsteuer.

5) Umsatz aus Übernachtungen (ohne Frühstück) und Bädern (ohne medizinische Bäder).